

Inhalt

Einleitung	9
Kapitel 1	
Der Klimawandel – Fakten und Bewertungen	15
1. Einleitung	15
2. Der Treibhauseffekt	16
3. »Es gibt keine Erderwärmung«	18
3.1 Klimageschichte	18
3.2 Gletscher, Meeresspiegel, Messdaten	21
4. »Die Erderwärmung besteht, ist aber nicht anthropogen verursacht«	24
5. Kennen wir die Zukunft? Klimaprognosen in der Kritik ..	29
6. »Die Folgen der Erderwärmung sind nicht gravierend« ..	32
6.1 Mögliche Schäden	32
6.2 Möglicher Nutzen	38
7. Worst-Case-Szenarien: Positive Feedback-Schleifen	39
7.1 Die Diagnose	39
7.2 Relativierende Faktoren	43
Kapitel 2	
Der »State of the Art« der Klimaethik	47
1. Einleitung	47
2. Gerechtigkeitsprinzipien	48
2.1 Das Gleichheitsprinzip	48
2.2 Das Schwellenwertprinzip (Suffizienzrismus)	52
2.3 Das Vorrangsprinzip (Prioritarismus)	55
2.4 Wirtschaftliche Fähigkeiten der Staaten	58
2.5 Das Recht auf Subsistenzemissionen	60
2.6 Verursacherprinzip und Nutznießerprinzip	62
2.7 Das Gleiche-pro-Kopf-Rechte-Prinzip	67
2.8 Das Grandfathering-Prinzip	70
3. Weitere Prinzipien	71
3.1 Das neoliberale Prinzip	71
3.2 Das utilitaristische Prinzip	72

Kapitel 3	
Gerechtigkeit auf dem Prüfstand	74
1. Eine Skizze des Utilitarismus	74
2. Wie kann man das Nutzenprinzip rechtfertigen?	77
3. Es gibt keine unverrechenbaren Rechte für zukünftige Generationen	86
4. Gerechtigkeit ist kein intrinsischer Wert	90
5. Der Egalitarismus	93
5.1 Der absolute Egalitarismus	93
5.2 Der moderate Egalitarismus	95
5.3 Ist Gleichverteilung nicht begründungsbedürftig?	98
5.4 Der moderate Egalitarismus scheidet aus	99
6. Absoluter Prioritarismus	101
6.1 Die Grundidee des Prioritarismus	101
6.2 Rechtfertigungsstrategien für das Differenzprinzip	103
6.3 Das Ideal der öffentlichen Moralbegründung	106
7. Gewichteter Prioritarismus	122
7.1 Wer ist schlechtgestellt?	122
7.2 Verdienst und Gewichtung	124
7.3 Utilitaristische Kritik und versteckter Grenznutzen	126
7.4 Muss der humane Utilitarist nicht Prioritarist sein?	129
7.5 Fazit	132

Kapitel 4	
Eine utilitaristische Position zum Klimaproblem	134
1. Peter Singers Verzichtserklärung	134
2. Faktoren, die der Utilitarist abwägen muss	135
2.1 Gleicher Wert der Zukunft	135
2.2 Populationsethik	136
2.3 Nutzenpotenzial der Zukunft und Kosten der Gegenwart	146
2.4 Eintrittswahrscheinlichkeit des Nutzens und Überforderung	147
3. Abwägung unter Ungewissheit und unter Risiko	150
4. Drei politische Strategien: Emissionshandel, additive Klimapolitik und Bevölkerungspolitik	166
5. Die vierte Strategie: Verhaltensänderungen der Bürger	172
5.1 Faktoren, die dem Gelingen einer Kooperation entgegenstehen	172

5.2 Lassen sich die auftretenden Dilemmakalküle rechtfertigen?	176
5.3 Lassen sich die auftretenden Dilemmakalküle rechtfertigen? Ein zweiter Versuch ..	180
5.4 Lassen sich die auftretenden Dilemmakalküle rechtfertigen? Ein dritter Versuch ...	181
5.5 Fazit: Soll man kooperieren?	183
 Kapitel 5	
Politische Maßnahmen	186
1. Eine konkrete Lösung:	
Gewichteter Mikrozertifikatehandel	186
1.1 Das Basismodell	186
1.2 Offene Fragen	193
1.3 Warum sollen Schwellenländer wie Entwicklungsländer behandelt werden?	198
2. Klimapolitik trotz Emissionshandels	200
2.1 Macht ein Emissionshandel additive Klimapolitik nicht sinnlos?	200
2.2 Das Grüne Paradoxon	210
3. Bevölkerungspolitik	214
3.1 Demographischer Wandel	214
3.2 Win-Win-Partnerschaften	216
3.3 Neokolonialismus oder Perspektive auf eine humane Zukunft?	218
 Schluss	 221
 Literatur	 224